Beauty-Chirurgie

Schluss mit dem Schönheits-Pfusch

Ärzte schaffen einen Ehrenkodex für Schönheitschirurgie. Und: Eine Betroffene spricht über ihre verpfuschte Operation.

VON **INGRID TEUFL**

BROZOVA/FOTOLIA

Wunsch und Wirklichkeit: Viele Patienten sind nach einer Schönheitsoperation unglücklich. Information und Aufklärung sollen verstärkt werden

Ich bereue nicht, dass ich mich zu dem Eingriff entschlossen habe. Was ich bereue, ist, dem Arzt zu sehr vertraut zu haben und mich im Vorfeld nicht noch genauer informiert zu haben.“ Im Juni 2010 ließ sich Sandra Heyny, 24, ihre Brüste bei einem niedergelassenen Facharzt vergrößern.

Der Chirurg war ihr zuvor von einem Ärzteservice vermittelt worden. „Ich habe mich auch noch im Internet informiert. Heute weiß ich, dass das zu wenig war. Schon bei der Operation hätte ich hellhörig werden müssen.“ Sie musste für die OP nicht einmal ihre Piercings entfernen. „Nach fünf Stunden wurde ich nach Hause entlassen, den Verband durfte ich mir am nächsten Tag selbst entfernen.“

Pfusch Bald kamen Entzündungen, Schwellungen und Schmerzen. „Der Arzt meinte am Telefon, das sei normal. Dann war er immer öfter nicht erreichbar.“ Dass die BH-Körbchengröße von A plötzlich auf 70 D gewachsen war, sah ihr Operateur auch nicht als Problem. „Dabei habe ich furchtbar ausgeschaut, das passte gar nicht zu mir“, erinnert sich die junge Frau. Auch habe von einer umfassenden Nachbetreuung keine Rede sein können. „Die Nähte hätte ich mir selbst entfernen sollen. Letztendlich musste ich dafür nach München.“

Damit nicht genug: Als Grund ihrer starken Schmerzen stellte sich ein durchtrennter Brustmuskel heraus. „Den Schnitt hatte er überhaupt um zehn Zentimeter zu tief gesetzt.“ Die Silikonimplantate mussten vorübergehend entfernt werden. Mittlerweile ist Sandra Heyny zwar zufrieden mit ihrer neuen Oberweite. „Schlimm finde ich, dass es für diesen Arzt keine Konsequenzen gab. Strengere Richtlinien kann ich da nur begrüßen.“

Gesundheitsminister Alois Stöger will wie berichtet rasch gesetzliche Rahmenbedingungen schaffen. In Kraft treten könnte das Gesetz schon im Frühjahr 2012. Der Schutz von Minderjährigen steht ebenso im Fokus wie eine Qualitätssteigerung. Auch brauche es bessere Information und Aufklärung für die Patienten. Die rechtliche Situation in Österreich ist unklar. Edvin Turkof, plastischer Chirurg: „Jeder Arzt darf sagen: ‚Ich betreibe ästhetische oder kosmetische Medizin.“ Laut Schätzungen kommt es jährlich zu rund 40.000 Eingriffen. Spitzenreiter sind Fettabsaugungen, dicht gefolgt von Brustvergrößerungen.

Mit der Zahl der OPs steigen auch die Beschwerden (2010 um ein Fünftel), betont der Wiener Patientenanwalt Konrad Brustbauer. Auch hier zeigt sich: „Oft ist nach Durchführung eines Prüfverfahrens zwar kein Behandlungsfehler, jedoch ein erhebliches Informationsdefizit der Patienten festzustellen.“

▶ **Ethik-Kodex**

Honorar an den Arzt garantiert keinen Erfolg

Die Gesellschaft für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie (ÖGPÄRC) hat für ihre 150 Mitglieder einen verpflichtenden Ethik-Kodex verfasst. So sollen irreführende Werbung, Erfolgsgarantien, Preisaktionen, Gewinnspiele oder „Botox-Partys“ nicht vorkommen. „Damit können falsch dargestellte Informationen oder das Verniedlichen von Risiken für die Patienten vermieden werden“, sagt Vorstandsmitglied Boris Todoroff.

In der Praxis zeige sich, dass die Aufklärung umfassend und detailliert sein müsse. „Die Patienten wünschen, der Eingriff soll schmerzfrei und unblutig sein. Wer seine Tätigkeit so anpreist, agiert in gewisser Weise verharmlosend und beschönigend.“

Anders als etwa in den USA handle es sich bei den Kosten einer Schönheitsoperation nicht um ein Erfolgs- sondern um ein Tätigkeitshonorar. „Deshalb ist in Österreich keine Rückerstattung üblich.“

Info: Service in Büchern und im Internet

Lesen Möglichkeiten, Risiken, Nebenwirkungen, Operationstechniken: In insgesamt 13 Bänden haben der plastische Chirurg Edvin Turkof und Co-Autorin Elis Sonnleitner mit der „Enzyklopaedia Aesthetica“ alle Facetten der Schönheitsoperationen zusammengefasst. Von Fettabsaugung über Brust- und Schamlippenkorrektur bis zu Eigenfett und Botox. Pro Band zwischen 29,90 und 34,90 €.

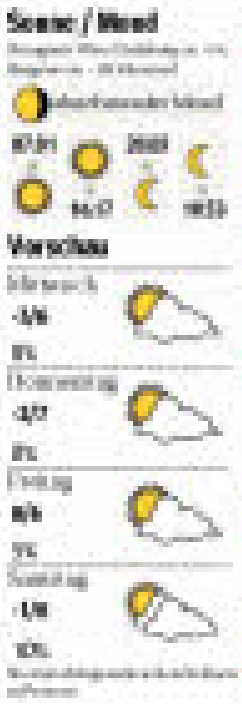
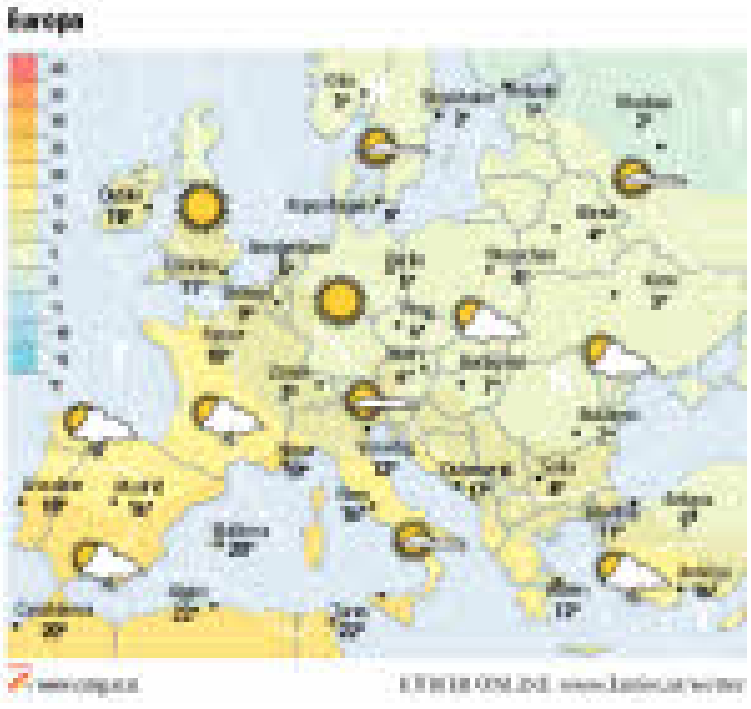
Plattform Fragen, Bedenken oder Verunsicherung mit dem Ergebnis einer Schönheitsoperation? Unter *www.derturkof.at* beantworten Turkof und andere Experten die Fragen der User. Auch auf der Homepage der Gesellschaft für Plastische Chirurgie gibt es Rat und Hilfe: *www.plastischechirurgie.at.* Anlaufstelle sind außerdem die Patientenanwaltschaften in den jeweiligen Bundesländern.

Stammzellen helfen bei Herzschwäche

Studie – Erstmals haben Ärzte in einer Studie bei Patienten den Einsatz von herzeigenen Stammzellen gegen Herzschwäche erprobt. Die Ergebnisse seien vielversprechend, schreiben die Forscher der Harvard Medical School im Fachblatt *The Lancet.* Die herzeigenen Stammzellen verringern demnach die Narben eines Herzinfarkts und verbessern die Kontraktionskraft des Herzens. Die Erkrankung von Herzkranzgefäßen, bei der die Gefäße verstopfen und in der Folge Muskel-Gewebe abstirbt, wird als Koronare Herzkrankheit bezeichnet. Sie gehört zu den häufigsten Ursachen von Herzversagen. In Tierversuchen habe man bereits gute Erfahrungen mit einer Stammzell-Behandlung gemacht. Auch das Herz erwachsener Menschen verfüge über Stammzellen, die sich unter anderem selbst erneuern und zu mehreren Zellarten entwickeln könnten. Kritiker warnen aber vor verfrühter Hoffnung.

Stevia als Süßungsmittel zugelassen

EU-Kommission – Die EU-Kommission hat Montag eine Verordnung genehmigt, mit der das natürliche Süßungsmittel Stevia in Nahrungsmitteln und Getränken zugelassen wird. Die Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) kam zu dem Schluss, „dass das Süßungsmittel weder krebserregend oder gentoxisch ist, noch mit Störungen der Fruchtbarkeit/Entwicklung in Verbindung gebracht werden kann“. Mit zwei neuen Verordnungen soll die Verwendung von Zusatzstoffen in der EU transparenter werden. So wird es eine Datenbank geben, die auflistet, welche Zusatzstoffe für ein bestimmtes Lebensmittel zugelassen sind.

WETTER

Am Vormittag wieder verbreitet Nebel